

Die britische Zeitung *The INDEPENDENT* berichtet über das Urteil, in dem das oberste Gericht einer pakistanischen Provinz die US-Drohnenangriffe als Kriegsverbrechen und Verstöße gegen das Völkerrecht gebrandmarkt hat.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 066/13 – 22.05.13

Ein pakistanisches Gericht erklärt die US-Drohnen-Angriffe in den Stammesgebieten des Landes für illegal

Die Richter bezeichnen die Angriffe als Kriegsverbrechen,
weil dabei unschuldige Menschen umgebracht werden

Von Andrew Buncombe

The INDEPENDENT, 09.05.13

(<http://www.independent.co.uk/news/world/asia/pakistani-court-declares-us-dro-ne-strikes-in-the-countrys-tribal-belt-illegal-8609843.html#>)

Ein pakistanisches Gericht hat festgestellt, dass die US-Drohnen-Angriffe in den Stammesgebieten des Landes illegal sind, und die Regierung aufgefordert, bei den Vereinten Nationen eine Resolution gegen diese Angriffe einzubringen.

In einer Entscheidung, die Aktivisten für historisch halten, hat der Peshawar High Court (das höchste Gericht der Provinz Khyber Pakhtunkhwa, s. http://en.wikipedia.org/wiki/Peshawar_High_Court) die Angriffe mit CIA-Spionagedrohnen verurteilt – als Reaktion auf vier Petitionen, die beklagten, dass bei diesen Angriffen Zivilisten getötet und so genannte "Kollateralschäden" (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Begleitschaden>) verursacht würden. (Das sehr gut begründete komplette Urteil in englischer Sprache ist aufzurufen unter <http://www.peshawarhighcourt.gov.pk/images/wp%201551-p%2020212.pdf> .)



Bild entnommen aus

<http://www.nzz.ch/aktuell/international/gericht-in-pakistan-will-drohnen-stoppen-1.18078740>

Der Vorsitzende Richter Dost Muhammad Khan (Infos zu seiner Person s. http://www.peshawarhighcourt.gov.pk/J_dost_muhammad_khan.php) der aus zwei Richtern bestehenden Kammer, die sich mit den Petitionen befasste, verkündete das Urteil; darin wird festgestellt, dass die Drohnenangriffe nicht nur illegal und unmenschlich sind, sondern auch

die Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen verletzen (also völkerrechtswidrig sind). Das Gericht war der Meinung, die Angriffe seien als Kriegsverbrechen zu werten, weil dabei auch unschuldige Menschen getötet würden.

Nach einer Meldung des *Press Trust of India* (s. <http://www.ptinews.com/>) hat das Gericht gefordert: "Die Regierung Pakistans muss sicherstellen, dass in Zukunft keine Drohnen-Angriffe mehr stattfinden." Außerdem habe es das pakistanische Außenministerium gebeten, beim Sicherheitsrat der Vereinten Nationen eine Resolution gegen die Angriffe einzubringen.

"Wenn die USA gegen diese Resolution ihr Veto einlegen, sollte unsere Regierung über einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu den USA nachdenken," wird in dem Urteil gefordert.

Nach Auskunft von US-Offiziellen sind die Drohnen-Angriffe gegen Al-Qaida und die Taliban-Kämpfer in den pakistanischen Stammesgebieten gerichtet, die über die Grenze hinweg Anschläge in Afghanistan verüben und sich damit brüsten, dass sie ihre Operationen in stillschweigendem Einverständnis mit dem pakistanischen Militär durchführen. Aktivisten behaupten, den Drohnen-Angriffen seien schon Hunderte von Zivilisten als "Kollateralschäden" zum Opfer gefallen und außerdem sei der Drohnen-Einsatz völlig undurchsichtig.

Der ehemalige Premierminister Nawaz Sharif, dessen Partei, die Pakistan Muslim League / PML-N (s. http://en.wikipedia.org/wiki/Pakistan_Muslim_League), aus der Wahl am Samstag als Sieger hervorgehen könnte (und auch hervorgegangen ist), hat in dieser Woche versprochen, dass er Drohnen-Angriffe auf pakistanischem Boden nicht mehr dulden werde.

"Drohnen-Angriffe verletzen unsere Souveränität und bedrohen die Autonomie und die Unabhängigkeit unseres Staates," betonte er.

Die Klage gegen die Drohnen-Angriffe wurde im letzten Jahr von der Foundation for Fundamental Rights (s. dazu auch <http://rightsadvocacy.org/> <http://droneswatch.org/tag/foundation-for-fundamental-rights/> und <http://rightsadvocacy.org/>), einer legalen, in Islamabad ansässigen Stiftung, im Auftrag der Familien von Opfern eingereicht, die am 17. März 2011 bei einem Drohnen-Angriff auf eine Stammesjirga (s. <http://www.afghan-aid.de/loyajirga.htm>) getötet wurden.

Die Jirga, eine traditionelle Versammlung zur gemeinsam ausgehandelten Beilegung von Konflikten, war einberufen worden, weil ein Streit über den Abbau von Chromeisentein in Datta Khel im Norden Wasiristans geschlichtet werden sollte. Bei dem Drohnen-Angriff wurden mehr als 50 Stammesälteste, darunter auch mehrere Staatsangestellte, getötet. Dieser Angriff wurde in ganz Pakistan verurteilt – auch von der Zentralregierung und der pakistanischen Militärführung.

Shahzad Akbar, der Rechtsanwalt, der die Opfer vor Gericht vertrat, erklärte: "Das ist ein richtungsweisendes Urteil. Es lässt den Drohnen-Opfern in Wasiristan nach langer Wartezeit endlich Gerechtigkeit widerfahren. Dieses Urteil wird sich auch als Test für die neue Regierung erweisen: Wenn die Drohnen-Angriffe fortgesetzt werden und die Regierung nichts dagegen unternimmt, läuft sie Gefahr, das Gericht zu missachten."

Clive Stafford Smith von der in London ansässigen Gruppe "Reprieve" (s. <http://www.reprieve.org.uk/>), die den Fall unterstützt hat, sagte: "Die heute gefällte bedeutsame Ent-

scheidung des Peshawar High Court wirft erstmals die Frage nach der Verantwortung für den geheimen Drohnen-Krieg der CIA auf."

Er fügte hinzu: "Die unschuldigen Menschen, die bei den US-Drohnen-Angriffen den Tod fanden, wurden zum ersten Mal als das anerkannt, was sie tatsächlich sind – zivile Opfer US-amerikanischer Kriegsverbrechen."

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Der Drohnen-Krieg der USA hätte schon längst von einem US-amerikanischen oder europäischen Gericht als völkerrechtswidrig verurteilt werden müssen; aber Justitia hat vermutlich auch deshalb verbundene Augen, damit sie die Kriegsverbrechen des Westens nicht sehen und abstellen muss. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Pakistani court declares US drone strikes in the country's tribal belt illegal

Judges say the strikes must be declared a war crime as they kill innocent people

Andrew Buncombe, Thursday, 9 May 2013

A Pakistani court has declared that US drone strikes in the country's tribal belt are illegal and has directed the government to move a resolution against the attacks in the United Nations.

In what activists said was an historic decision, the Peshawar High Court issued the verdict against the strikes by CIA-operated spy planes in response to four petitions that contended the attacks killed civilians and caused "collateral damage".

Chief Justice Dost Muhammad Khan, who headed a two-judge bench that heard the petitions, ruled the drone strikes were illegal, inhumane and a violation of the UN charter on human rights. The court said the strikes must be declared a war crime as they killed innocent people.

"The government of Pakistan must ensure that no drone strike takes place in the future," the court said, according to the Press Trust of India. It asked Pakistan's foreign ministry to table a resolution against the American attacks in the UN.

"If the US vetoes the resolution, then the country should think about breaking diplomatic ties with the US," the judgment said.

US officials have said the drones target al-Qa'ida and Taliban fighters in Pakistan's tribal regions who are blamed for cross-border attacks in Afghanistan and say the operations are done with the complicity of Pakistan's military. Activists say hundreds of civilians are killed as "collateral damage" and that there is no transparency about the operation of the drones.

Former Prime Minister Nawaz Sharif, whose Pakistan Muslim League (PML-N) party is considered frontrunner in this Saturday's election, this week vowed that he would not tolerate drone attacks on Pakistani soil.

“Drone attacks are against the national sovereignty and a challenge for the country's autonomy and independence,” he said.

The case was filed last year by the Foundation for Fundamental Rights, a legal charity based in Islamabad, on behalf of the families of victims killed in a 17 March 2011 strike on a tribal jirga.

The jirga, a traditional community dispute resolution mechanism, had been called to settle a chromite mining dispute in Datta Khel, North Waziristan. This strike killed more than 50 tribal elders, including a number of government officials. There was strong condemnation of this attack by all quarters in Pakistan including the federal government and Pakistan military.

Shahzad Akbar, lawyer for victims in the case, said: “This is a landmark judgment. Drone victims in Waziristan will now get some justice after a long wait. This judgment will also prove to be a test for the new government: if drone strikes continue and the government fails to act, it will run the risk of contempt of court.”?

Clive Stafford Smith of the London-based group Reprieve, which has supported the case, said: “Today's momentous decision by the Peshawar High Court shines the first rays of accountability onto the CIA's secret drone war.”

He added: “For the innocent people killed by U.S. drone strikes, it marks the first time they have been officially acknowledged for who they truly are - civilian victims of American war crimes.”

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern